

Joseph Rheinberger

**Messe in Es-Dur für Doppelchor a
cappella**

Motetten

**Orgelwerke von Rheinberger,
Jucker und Liszt**

Camerata vocale Basel

Leitung: Rolf Hofer

Cyrill Schmiedlin (Orgel)

Das Vokalensemble "Camerata vocale, Basel" wurde 1996 gegründet. Es besteht aus erfahrenen Laiensängern und -sängerinnen, die Freude an der Pflege geistlicher und weltlicher Chormusik von der Renaissance bis zur Gegenwart haben.

Künstlerischer Leiter der "Camerata vocale Basel" ist Rolf Hofer, unter dem das Ensemble seit seiner Gründung musiziert.

Rolf Hofer

studierte in Basel Germanistik, Geschichte, Musikwissenschaft, Schulmusik und Chordirigieren. Seit 1981 unterrichtet er am heutigen Gymnasium Leonhard die Fächer Deutsch, Musik, Chor und Orchester und baute in diesem Schulhaus eine Musiktradition mit Aufführungen von Opern, Singspielen und grossen geistlichen und weltlichen Chorwerken auf.

Cyrill Schmiedlin

genoss seine erste kirchenmusikalische Ausbildung in der Klosterschule Einsiedeln und studierte dann in Basel bei Rudolf Scheidegger Orgel. Nach dem mit Auszeichnung erworbenen Konzertdiplom weckten Studien in Paris und Strassburg seine besondere Liebe zum symphonischen französischen Orgelrepertoire. Seit 2002 ist Cyrill Schmiedlin Organist und Kirchenmusikdirektor an der Marienkirche. Daneben unterrichtet er am Gymnasium der Kantonsschule Olten Musik und übt eine rege Konzerttätigkeit als international gefragter Organist aus.

Kontaktadresse:
Stephan Haberthür
Untere Rheingasse 13
4058 Basel
061/681 09 96

Programm:

- Joseph Rheinberger (1839-1901): Messe in Es-Dur op. 109 für doppelten Chor a cappella (Cantus Missae)
 - o Kyrie
 - o Gloria

- J. Rheinberger: Fantasie aus der Orgelsonate in H-Dur op. 181

- J. Rheinberger: Messe in Es-Dur op. 109
 - o Credo

- J. Rheinberger: Intermezzo aus der Orgelsonate in H-Dur op. 181

- J. Rheinberger: Tribulationes, Op. 140, Nr. 1 für gemischten Chor und Orgel

- Benedict Jucker (1811-1876): Fantasie und Fuge über B-A-C-H für Orgel

- J. Rheinberger: Messe in Es-Dur op. 109
 - o Sanctus,
 - o Benedictus
 - o Agnus Dei

- Franz Liszt (1811-1886): Präludium und Fuge über B-A-C-H für Orgel

- J. Rheinberger: Ave Regina, op. 140, Nr. 4

Wir bitten unsere Zuhörer, erst am Schluss des Konzertes zu applaudieren.

Zum Programm

Joseph Rheinberger, der bereits als frühbegabter 7-Jähriger das Orgelamt in seinem Geburtsort Vaduz versah, mit 12 Jahren nach München ging und dort nach seinen Studienjahren als Hofkapellmeister und hoch geachteter Professor für Komposition, Kontrapunkt und Orgel wirkte, wird gemeinhin nicht zu den grossen Komponisten seiner Zeit gezählt. Seiner Musik wird zwar sicheres Formgefühl, nobles Empfinden und gediegenes handwerkliches Können attestiert. Gleichzeitig wird ihr aber auch ein Mangel an Ursprünglichkeit, Originalität und Temperament vorgeworfen. Da sie sich rückwärts an den Idealen der Klassik und der Frühromantik orientierte und kaum in die Zukunft wies, wurde sie als konservativ und nicht auf der Höhe ihrer Zeit empfunden, und geriet nach dem Tod des Komponisten bald in Vergessenheit. Nur einzelne seiner geistlichen Werke, insbesondere seine Orgelsonaten, konnten sich teilweise im Repertoire halten.

Nicht zuletzt durch den Nachhall, den Rheinbergers hundertster Todestag im Jahre 2001 auslöste, ist dessen Musik in letzter Zeit wieder vermehrt in das musikalische Bewusstsein gerückt, und es scheint, dass die unbestreitbaren Qualitäten seiner Musik heute aus der zeitlichen Distanz heraus stärker geschätzt werden und es die heutigen Zuhörer weniger als Makel empfinden, dass diese Musik seinerzeit nicht den neuesten Strömungen entsprach.

Rheinbergers doppelchörige Messe in Es-Dur entstand kurz nachdem dieser 1877 das Amt des Hofkapellmeisters der königlichen Hofkapelle in München übernommen hatte. Dieses galt als eines der traditionsreichsten Ämter innerhalb der deutschen Kirchenmusik, reihte sich Rheinberger mit dieser Stelle doch in eine Historie ein, die bis auf Orlando di Lasso und noch weiter zurück reichte. Kein Wunder, dass er sich in dieser Zeit wieder vermehrt der Vokalpolyphonie der alten Meister zuwandte. Eines der eindrucksvollsten Zeugnisse seiner Auseinandersetzung mit dieser Musik ist seine Es-Dur Messe op. 109. Diese ist eine der wenigen A-cappella-Messen Rheinbergers (die meisten der 17 übrigen sind für Chor mit Orgelbegleitung geschrieben), und die einzige, die er für doppelten Chor komponiert hatte. Man merkt dieser Messe sofort an, dass Rheinberger eine grosse Erfahrung in der Arbeit

mit Chören hatte. Es ist eine sehr gut klingende, sangliche, stimmungsdichte und ausdrucksstarke Musik, die sich von der Architektur her am Kontrapunkt und den Wechselwirkungen der Renaissance-Komponisten orientiert, bezüglich Ausdruck und Harmonik jedoch stilistisch zwischen Schubert und Bruckner angesiedelt werden kann, ohne jedoch das Visionäre und die deklamatorische Kraft von Bruckners Vokalmusik zu erreichen.

Dieser Messe stellen wir im heutigen Programm zwei Orgelwerke der deutschen Romantik gegenüber, die sich ebenfalls mit der Musik einer vergangenen Epoche auseinandersetzen.

Liszts berühmtes Präludium und Fuge über B-A-C-H schlägt mit seiner schockierend kühnen Harmonik, seiner extrovertierten Expressivität und seiner unglaublichen Virtuosität einen Ton an, der in keinem grösseren Gegensatz zur lyrischen Natur und Wärme des Gefühls von Rheinbergers Musik stehen könnte. Gut nachvollziehbar, dass diese Musik mit ihrem genialischen Duktus und ihrer überbordenden Fülle an Einfällen, die alle aus einem einzigen Thema abgeleitet werden, bei den Zuhörern seinerzeit einen wesentlich tieferen Eindruck hinterliess als Rheinbergers in sich stimmige, aber viel weniger spektakuläre und in die Zukunft weisende Musik. Dennoch meinen wir dass Rheinbergers Es-Dur Messe gerade in ihrer Andersartigkeit einen reizvollen Kontrast zu Liszts berühmtem Orgelwerk abgibt und gegenüber diesem nicht abfällt.

Der Basler Benedict Jucker, der 1811 im gleichen Jahr wie Liszt geboren wurde, dürfte den wenigsten Musikliebhabern ein Begriff sein. Er hatte bei Heinrich Rinck in Darmstadt und später bei Johann Nepomuk Hummel in Weimar studiert und war Mitte des 19. Jahrhunderts Organist am Basler Münster. Seine Fantasie und Fuge über B-A-C-H steht ganz in der Tradition der deutschen Orgelschule und gibt einerseits Zeugnis ab von der Verehrung, die Bachs Musik zur Zeit der Romantik auch in Basel genoss, andererseits aber auch vom beachtlichen Niveau der Kirchenmusik, die damals in unserer Stadt gepflegt wurde.

Messe

Kyrie

Kyrie, eleison.
Christe, eleison.
Kyrie, eleison.

*Herr, erbarme Dich unser.
Christus, erbarme Dich unser.
Herr, erbarme Dich unser*

Gloria

Gloria in excelsis Deo et in terra
pax hominibus bonae voluntatis.

*Ehre sei Gott in der Höhe, und auf
Erden Friede den Menschen, die
guten Willens sind.*

Laudamus te, benedicimus te,
adoramus te, glorificamus te.

*Wir loben Dich! Wir preisen Dich!
Wir beten Dich an! Wir
verherrlichen Dich!*

Gratias agimus tibi propter
magnam gloriam tuam.
Domine Deus, rex coelestis,
Deus Pater omnipotens. Domine
Fili unigenite, Jesu Christe,
Domine Deus, agnus Dei, Filius
Patris, qui tollis peccata mundi,
Miserere nobis;
suscipe deprecationem nostram;
qui sedes ad dexteram Patris,
miserere nobis.
Quoniam tu solus sanctus.
Tu solus Dominus.
Tu solus altissimus, Jesu Christe.
Cum Sancto Spiritu, in gloria Dei
Patris. Amen.

*Wir sagen Dir Dank ob Deiner
grossen Herrlichkeit!
Herr und Gott, König des Himmels,
Gott allmächtiger Vater, Herr Jesus
Christus, eingeborener Sohn, Herr
und Gott, Lamm Gottes, Sohn des
Vaters, der Du trägst die Sünden
der Welt: Erbarme Dich unser!
Erhöre unser Flehen, der Du sit-
zest zur rechten Hand Gottes!
Erbarme Dich unser!
Denn Du allein bist heilig,
Du allein bist der Herr,
Du allein bist der Höchste, Jesus
Christus, mit dem Heiligen Geist
und Gott dem Vater! Amen.*

Credo

Credo in unum Deum. Patrem om-
nipotentem, factorem coeli et ter-
rae, visibilium omnium, et invisibi-
lium.
Et in unum Dominum Jesum
Christum, Filium Dei unigenitum, et
ex Patre natum ante omnia sae-
cula, Deum de Deo, lumen de lu-
mine, Deum verum de Deo vero,
genitum, non factum, consubstan-
tialem Patri, per quem omnia facta

*Ich glaube an den einen Gott, den
allmächtigen Vater, Schöpfer des
Himmels und der Erde, aller sicht-
baren und unsichtbaren Dinge.
Und an den einen Herrn Jesus
Christus, Gottes eingeborenen
Sohn. Er ist aus dem Vater gebo-
ren vor aller Zeit. Gott von Gott,
Licht vom Lichte, wahrer Gott vom
wahren Gott. Gezeugt, nicht ge-
schaffen, eines Wesens mit dem*

sunt.

Qui propter nos homines, et propter nostram salutem descendit de coelis, et incarnatus est de Spiritu Sancto ex Maria virgine, et homo factus est.

Crucifixus etiam pro nobis: sub Pontio Pilato passus, et sepultus est.

Et resurrexit tertia die, secundum scripturas. Et ascendit in coelum; sedet ad dexteram Patris.

Et iterum venturus est cum Gloria, iudicare vivos et mortuos; cuius regni non erit finis.

Et in Spiritum Sanctum Dominum, et vivificantem: qui ex Patre Filioque procedit, qui cum Patre et Filio simul adoratur et conglorificatur: qui locutus est per prophetas.

Et in unam sanctam catholicam et apostolicam ecclesiam.
Confiteor unum baptisma in remissionem peccatorum.
Et expecto resurrectionem mortuorum, et vitam venturi saeculi. Amen

Sanctus und Benedictus

Sanctus, Dominus Deus Sabaoth! pleni sunt coeli et terra gloria tua. Hosanna in excelsis.

Benedictus qui venit in nomine

Vater; durch ihn ist alles geschaffen.

Für uns Menschen und um unseres Heiles willen ist er vom Himmel herabgestiegen. Er hat Fleisch angenommen durch den Heiligen Geist aus Maria, der Jungfrau, und ist Mensch geworden.

Gekreuzigt wurde er sogar für uns. Unter Pontius Pilatus hat er den Tod erlitten und ist begraben worden.

Er ist auferstanden am dritten Tag, gemäss der Schrift. Er ist aufgefahen in den Himmel und sitztet zur Rechten des Vaters.

Er wird wiederkommen, zu richten über Lebende und Tote, und seines Reiches wird kein Ende sein.

Und an den Heiligen Geist, den Herrn und Lebensspender, der mit Gott Vater und dem Sohn zugleich angebetet und verherrlicht wird. Er hat gesprochen durch die Propheten.

Und die eine, heilige, katholische und apostolischen Kirche.

Ich bekenne die eine Taufe zur Vergebung der Sünden.

Ich erwarte die Auferstehung der Toten. Und das Leben der zukünftigen Welt. Amen.

Heilig, Herr, Gott der Heerscharen! Himmel und Erde sind erfüllt von Deiner Herrlichkeit. Hosanna in der Höhe.

Hochgelobt sei der da kommt im

Domini.

Namen des Herrn.

Agnus Dei

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, miserere nobis.

Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt: Erbarme Dich unser.

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, dona nobis pacem.

Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt: Gib uns Frieden.

Ave Regina

Ave regina caelorum
Ave domina angelorum:
Salve radix, salve porta ex qua mundo lux, lux est orta.

*O Herrin des Himmels,
Königin aller Engel,
Begrüsst seist Du, Wurzel Jesse,
hehre Pforte, aus welcher der Erde das Licht geworden ist.*

Regina caelorum, gaude virgo gloriosa,
super omnes speciosa
Salve, o valde decora,
et pro nobis Christum exora.

*Herrin des Himmels, freue Dich Jungfrau voll der Ehre.
Schön und herrlich über alle bist
Sei gegrüsst, Du Zierde, und flehe für uns bei Deinem Sohn*

Tribulationes

Tribulationes, cordis mei dilatatae sunt: de necessitatibus meis eripe me, Domine.

Leiden und Bedrängnis meiner Seele vermehrten sich: rette mich, du Gott und Herr, aus der Not und Drangsal des Lebens.

Vide humilitatem meam, et laborem meum; et dimitte omnia peccata mea.

Sieh mein Verzagen und meine Mühsal, und vergib mir alle Sünden.

Tribulationes, cordis mei dilatatae sunt, de necessitatibus meis eripe me, Domine.

Leiden und Bedrängnis meiner Seele vermehrten sich: rette mich, du Gott und Herr, aus der Not und Drangsal des Lebens.

